

Absolv. die Lehrerbildungsanstalt in Klagenfurt und war dann Volksschullehrer in Feistritz, Rosental, Tschberg b. Drauburg, 1906–19 an der Bürgerschule in Klagenfurt, ab 1920 Schuldfr. in Prävali. K. sammelte Volkslieder, Sprüche, Prophezeiungen etc. Sehr wertvoll ist das reiche Material über die Volksmed. in Kärnten, welches er gem. mit V. Möndendorfer veröff.

W.: Zur Volkskde. in Kärnten, in: Carinthia, 1912; Transplantation, ein Beitr. zur Volksmed. in Kärnten, ebenda, 1922; Gor čez izaro (Dort überm See), Märchen, 1922; Sijaj, sijaj sončece (Scheine, scheine liebe Sonne), Lieder, 1923; Ljudska medicina med koroškimi Slovenci (Die Volksmed. bei den Kärntner Slowenen), in: Časopis za zgodovino in narodopisje, 1922/23, 1926–27.

L.: *Slovenec*, 1925, n. 96; *Sadjar in vrtnar*, 1925, S. 65 f.; *SBL* 1.

(Prašel)

Kosjek Gustav Frh. von, Diplomat. * Mittertrixen (Kärnten), 17. 8. 1838; † Athen, 1. 2. 1897. 1859 Dolmetscher bei der Österr. Botschaft in Konstantinopel, 1871 Chef Dolmetsch; 1872 in den diplom. Dienst übernommen. 1878 Delegierter am Berliner Kongreß, wo seine unermüdliche Tätigkeit, Verlässlichkeit und seltene Geschicklichkeit hervorgehoben wird. 1881–83 Generalkonsul und diplomat. Agent in Kairo; 1883–87 Gesandter in Teheran, 1887–97 Gesandter in Athen; 1896 Geh.-Rat. Bei seinem Tod — die kgl. Familie nahm an der Leichenfeier teil — hob die griech. Presse K.s große Verdienste um die Annäherung zwischen Österr.-Ungarn und Griechenland, wo er auch in der parlamentar. Welt viel Einfluß hatte, hervor. In seine Amtszeit fiel der Baubeginn der Kaiservilla auf Korfu.

L.: *Wr. Ztg.* vom 4., 6. und 7. 2. 1897; *Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Wien*.

(Breycha-Vauthier)

Kosler Franz Xaver, Maler. * Wien, 16. 8. 1864; † Syrakus, 15. 12. 1905. Stud. 1881–84 an der allg. Malerschule (Leitung Griepenkerl) der Wr. Akad. der bildenden Künste, 1884/85 an der Spezialschule für Historienmalerei bei L. C. Müller. Er unternahm Studienreisen auf dem Balkan (1886) und (ab 1892 mehrmals mit erzhertzoglicher Unterstützung) nach Ägypten. K. war sowohl als Porträtist wie auch als Genremaler geschätzt. In Kairo hatte er seine erste Kollektivausst., die ihn nicht nur bekannt machte, sondern ihm auch sogleich Aufträge einbrachte. Von den Porträts abgesehen, sind die geschickt ausgewählten Motive seiner sorgfältig und sauber ausgeführten Bilder fast ausschließlich auf den Orient, im besonderen auf

Ägypten, beschränkt. Zu seiner Zeit war K. ein beliebter Künstler, dessen ansprechende Gemälde ansehnliche Verkaufspreise erzielten. Fast alle seine Werke befinden sich in (hauptsächlich engl.) Privatbesitz.

W.: Porträts: Erzbischof Porphyrius von Sina, 1892; Prinz Said Pascha Halim; Zweimal Erzherzog Ferdinand Karl, 1895; Gfn. Palffy-Schlippenbach, 1896; etc. Amina; Beduine; Ägypt. Wahrsager; Arab. Mädchen; Mirjam; Sorbeterverkäufer in Kairo; Fellachin mit Kind; etc.

L.: *Eisenberg*, 1893, Bd. 1; *Thieme-Becker: Vollmer; Ausst.-Katalog Künstlerhaus Wien*, 1895, 1901–05. (Komorzynski)

Kosler Josef, Notar und Landwirt. * Rieg (Kočevska Reka, Unterkrain), 8. 1. 1822; † Laibach, 16. 5. 1917. Bruder des Folgenden; stud. Jus in Padua, 1847 Dr. jur. Zuerst Konzipient in Wien, später Notar u. a. in Haidenschaft. Nach dem Tode seines Vaters widmete er sich nur mehr seinem Besitze in Gottschee und landwirtschaftlichen Interessen. Langjähriger Vorsitzender des Ausschusses zur Trockenlegung des Laibacher Moores (er bereiste deswegen Holland und Dänemark), machte er diesbezügliche Experimente auf seinem Besitze. Mitgl. des Musealver. für Krain (1892–1907) und Vizepräs., ab 1867 Mitgl. der Landwirtschaftlichen Ges. in Laibach.

L.: *Carniola, N. F.* 8, 1917, S. 146; *Laibacher Ztg.*, 1917, n. 114; *SBL* 1.

(Prašel)

Kosler Peter, Ps. P. Slemenski, Jurist, Geograph und Politiker. * Koče b. Rieg (Koče pri Kočevski Reki, Unterkrain), 16. 2. 1824; † Laibach, 16. 4. 1879. Bruder des Vorigen; stud. an den Univ. Padua (Phil.), Pavia (Physik) und 1843–46 in Wien (Jus); wurde Praktikant beim Kriminal- und Zivilgericht ebenda, legte 1848 die Richteramtprüfung ab und war 1849–56 u. a. in Rovigno, Albona, Görz und Triest im Staatsdienst, 1857–63 als Notar in Sesana tätig. Nach dem Tode seines Vaters übernahm K. den Südfrüchtegroßhandel und ein Ledergeschäft in Wien; 1866 kaufte er in Laibach das Schloß Cekinov grad (genannt Dukatenschloß), gründete hier mit seinen Geschwistern 1867 die größte Bierbrauerei Krains und war als Industrieller und Kaufmann an allen führenden Unternehmungen beteiligt, so z. B. war er unter den Gründern der Trifail-Bergwerk A. G., der Krain. Bauges., Verwaltungsrat und Vizepräs. der Krainer Escomptebank, Mitgl. des Konsortiums für den Bau der Oberkrainer Eisenbahn etc. Im Krainer